**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

# Drei neue Lieder

Das Zweite. Bang' maaken gelt nich!

**Schacht, Heinrich**

**1857**

Das Zweite. Bang' maaken gelt nich!

urn:nbn:de:gbv:45:1-1420720

Visual Library

bracht, Man denkt ja nur ans Kaufen. Wie kann
die Wirthschaft da bestehen? Statt vorwärts muß
sie rückwärts gehn, Sonst Reiche gehn zum Grabe
An einem Bettelstabe.

So geht's in Frankreich, Engelland Und in den
deutschen Landen, In Portugal und Samarkand,
Und bei Zigeunerbanden; Denn trinkt auch manche
Dame Thee, Die meisten bleib'n doch beim Kaffe, Sie
lieb'n die bunten Schaalen; Vergnügen schon macht's
Mahlen.

Drum arme Männer tröstet euch, Ihr werdet
nie es ändern, Die Weiber bleib'n sich alle gleich
In aller Herren Ländern. Doch wenn die Weiber
euch das Ohr Mit Klagen füllen nach wie vor, Daß
ihr stets läßt beim Glase, Sprecht: Zupft euch bei
der Nase.

## Das Zweite.

## Bang' maaken gelt nich!

von Heinrich Schacht.
Eigenthum von A. Heinrichs.

Bang' maaken gelt nich, Dat Woord het een Barg
Gewicht, Jetzt in unsre narschen Tieden, Hört man
et von allen Sieden, Jeder snackt von groten Krieg
Un von forchterlichen Sieg; Meyersch baalt sick witte
Bohn'n, Een getrockene Kanoon In de Tasch drigt
se, geladen Mit Toback, de deiht nich schaden, Meiersch
is so boshaft nich, Bang' maaken gelt hier nich.

Meister Putt kummt dunn to Huus, gift sien
Wief een söten Kuß, Doch dee Olsch kann bannig
schnüffeln, Flink kriggt se een holten Tüffel, Fällts
Gewehr! geiht ganz famos Se mit Stormschritt
op em loos, See gift em een fixe Laag, Töf schreet
se, un geiht to Klaag, For dien Suupen saft du
sitten, O seggt Meister töf een bäten, Söte Mike
doh dat nich, Bang, maaken gelt man nich.

Krischan geiht des Abends nut, Hee besocht sien
leebe Bruut, Geiht mit eer ook gliek een Bitten
In de Köök bien Führheerd sitten, Küßt un drückt
ehr an sien Hart, Datt de Deern vor Leef ward
natt. Aber och, da kummt de Ohl, Maakt dat Lee-
bespaar veel Kohl: He will hier dee Kökfch verföhren,
Töf ick laat em arreteeren, Krischan däh ja blos sien
Pflicht, Bang' maaken gelt doch nich.

Landesbibliothek Oldenburg

In een Weerthshuus sit bien Beer Een ganz groten Resoneer, Vertellt von sien Heldendhaten, Wie veel he all dood het schaten Wie hee Alles massekrert, Alles Uennerst baben kehrt, He seggt, ganz mit kohlem Blot Maak ick Alles um mie dood, Infant'rie so wie Dragonern Weet he sir tosaam to bohnern; Massekreern is nich so licht, Bang maaken gelt man nich.

Jungs, ju fall de Deubel haal'n, Ick will ju dat Fell versahln, Ick tobräck ju alle Glieder Seggt to sien Lehrjungs een Schnieder, Gaht ji mi een enzig mal Abends na een Danzlokal, Oder smökt woll gar Cigarr'n, Wat will ut ju Bengels ward'n, Mit de Eell will ick ju drapen, — Doch de Jungs grient wie dee Aapen, Meister maak keen Jokus nich Bang' maaken gelt man nich.

Line kofft an Markt wat in, Süh dar kummt mit frohem Sinn Ehr gewes'net Näbenmäcken, Dar mut se een Word mit spräcken, Un dat Muul geiht ratt, dat dat, Wie een scheebet Schnuffkaarnrad: Mien Herr, seggt se, is een Seel, Doch de Olsch de docht nicht veel, Hept mi mal een Woord to hopen, Gliek will se na'n Stadthuus loopen, Ha ha, so schlimm is dat nich, Bang' maaken gelt man nich.

Jacob! du bist mi nich troo, Seggt Marie to ehr'n Schapoh, Du hest mi de Eh' verspracken, Aber ick heff Lunte raaken, Dat har ick nie von di dacht, Du hest ann're Deeren's anlacht; Nimmst du di een ann're Bruut, Jacob, denn is't mit mi ut, Denn will ick in't Water springen, Doodscheeten mi, dorch Gift umbringen. De dat seggt de deiht dat nich, Bang' maaken gelt hier nich.

Ut een Weerthshuus dat etpufft, Settde We erth een an de Luft, Doch de ruutgesmeet'ne Vetter Gröhlt un schellt as wie dat Wetter: So'n Jann Klüt, so'n Flegenweerth, Heff bi em mien Geld vertehrt, Nu smitt he mi ut de Dhör, Dar kriggt he een Futter föhr; Ick will em in Stücken rieten, Will em Nääs un Ohren afbieten; Doch so schlimm ward et woll nich, Bang' maaken gelt hier nich.

Acht Pund Braden schön und möhr, Prahlt een groten Millionär, Tein Pund Pudding un Gemüsen Will he mit App'tit verspiesen, Twintig Buddel

Landesbibliothek Oldenburg

111.

# Vier
# ganz neue Lieder.

1. Der betrogene Ehestand ꝛc.
2. Bin ich gleich ein alter Knab ꝛc.
3. Sonst spielt' ich mit Scepter ꝛc.
4. Schlummre sanft ꝛc.

## Das Erste.

Nach der Mode jetzt die Liebe, Macht so manchen Ehstand trübe, Von den Männern, wenn auch schlecht, Bleibt jetzt stets die Mode recht, :,: Gleich frisirt sich jede Schöne, :,: Heute diese, Morgen jene, Kurz dem Wechsel ist der Plan, Schon von jeher zugethan.

Schon als Jüngling fängt er an, und führt alle Mädchen an, Er verspricht das Ehstandsband Eine in die andre Hand, :,: Das er will ihr Herz erweichen, :,: Und dabei sein Ziel erreichen, Er verspricht ihr ja die Treu, und betrügt sie doch dabei.

Wird er endlich dann ein Mann, und schafft sich ein Weibchen an, Schmeichelt ihr, sagt sie sey hold, Schätzt sie mehr als Stein und Gold, :,: Was sie will, das thut er immer, :,: Bleibt zu Hauf' auf ihrem Zimmer, So freit er ins Bett sich dann, So machts Anfangs jeder Mann.

Er hat's Weib kaum vierzehn Tag, So läßt schon die Liebe nach, Sind die Flittertag' vorbei

Landesbibliothek Oldenburg